

• "Assistent" bei Rotraut Zimmermann

"Willi, du kannst morgen wieder was ausfahren". Ich war 13. Rotraut Zimmermann war Schneiderin und versuchte nach dem Tod ihres Vaters und während des Studiums ihres Bruders die Restfamilie über Wasser zu halten. Es sprach sich im Dorf langsam herum, dass sie gute Arbeit abliefert. Und wenn ein Auftrag fertig war, durfte ich mit dem Fahrrad das eine oder andere Stück ausfahren. Dabei erhielt ich auch ab und zu von den Empfängern ein bescheidenes Trinkgeld.

Bei diesen Fahrten musste ich zwangsläufig am Austragshäuschen von Wiedemann Nr. 17 vorbeifahren. Dort wohnte eine Flüchtlingsfamilie Schams mit einer hübschen Tochter **Heidi**, nur wenig älter als ich. Ich hatte bis zu meiner Konfirmation nur wenig Kontakt mit ihr. Ab und zu saß sie beim Patienspielen mir gegenüber, da wurde gespielt, nicht geredet. Ob ich für sie geschwärmt habe, ich weiß es nicht. Aber Erhard und sein Cousin Gerd Zimmermann widmeten mir zu meiner Konfirmation 1953 ein Gedicht, in dem sie behaupteten, ich würde bei meinen **Lieferfahrten** jedes Mal nach Heidi pfeifen. Was, pfeifen? Ja, pfeifen! Dass für mich jemand ein Gedicht macht, das hat mich schwer beeindruckt, ich empfinde es heute noch als große Ehre. Dass darin aber jemand "Lügen" verbreitet, hat mich damals schwer erschüttert. Wahrscheinlich habe ich doch ein wenig für das Mädchen von nebenan geschwärmt. Wahrscheinlich. Ganz sicher!

• "Schüler" von Ida Zimmermann

Wichtiger aber war für mich, dass ich von Zimmermanns regelrecht in ihre Familie aufgenommen wurde. So verbrachte ich die eine oder andere Stunde vor allem bei Ida Zimmermann, in Notfällen auch nachts!. Sie hatte vor **Gewittern Angst**, genauso wie ich. Dennoch bat sie mich nach dem Tod ihres Mannes im Ehebett zu übernachten und sie zu "beschützen". Wenn das nicht stark macht!

In meinem Elternhaus gab es die ersten Jahre nach dem Krieg nicht viel zu lesen. Klar, die Tageszeitung "Rieser Nachrichten", eine Bibel und mehrere Gesangbücher, letztere keine Lektüre im eigentlichen Sinne, und zwei dicke "Gesundheitsbücher", die zu lesen mir verboten war, da sie wenigstens zwei große Darstellungen einer nackten Frau und eines nackten Mannes enthielten, deren Körper man mehrmals aufklappen konnte. Sogar die Geschlechtsorgane waren dargestellt. Eine echte "Sauerei" ☺

Mein **erstes eigenes Buch** erhielt ich von Zimmermanns, wohl zu Weihnachten 1951. Leider kenne ich den kompletten Titel nicht mehr: "Die Abenteuer des ???". Der Einband war weiß mit viel blau und einer Zeichnung, ich meine es war ein Schiff auf dem Meer.

Zimmermanns hatten eine **Radio-Programmzeitschrift** abonniert, die auch Bilder, Texte und Kreuzwörterrätsel enthielt. Diese Rätsel durfte (oder musste) ich lösen, riesige Lücken waren das Ergebnis meiner Versuche, dennoch habe ich davon profitiert. Auch eine **Schreibmaschine** sah ich zum ersten Mal und durfte darauf sogar üben, auch wenn das Papier sehr knapp war.

Von größtem Nutzen war sicher **das Abhören von englischen Vokabeln** durch Frau Zimmermann. Für meine Mutter war das eine Qual, weil sie nicht überprüfen konnte, ob das von mir Gesagte dem Geschriebenen entsprach. So einigten wir uns meistens darauf, dass ich das englische Wort buchstabierte. Ein anschauliches Beispiel, wie sich die soziale Herkunft auf den Lern- und Bildungsfortschritt eines Kindes auswirkt. Wer weiß, wie weit ich ohne die Hilfe und den Ansporn von Zimmermanns gekommen wäre.

Gut erinnere ich mich an die Stunden, wo mir das **Patiencenlegen** nahegebracht wurde. Mit viel Geduld erklärte Ida Zimmermann die Spielregeln: "Bubscherl, du musst die Karten hierher legen, schau". Ganz gelegentlich war da auch eine gewisse Heidi aus dem Nachbarhaus dabei.

Etwa 1955/56 luden mich Zimmermanns zu meinem ersten **Fernseh-Nachmittag** ein. Wir haben ein Reitturnier aus Traunstein angesehen, natürlich in schwarzweiß, das Bild dank der Nähe des Harburger Sendemastes einigermaßen brauchbar. Es folgte dann die Übertragung eines Tanzturniers mit Damen in tief ausgeschnittenen Abendkleidern mit kurzen Ärmeln. "Das ist nichts für den Buben". Ich habe nie erfahren, warum eigentlich. Zu viel nackte Haut?